

Goldene Uhren und Sneakers: Trumps neue Merchandise wirft Fragen auf

Trump verkauft goldene Uhren und Wahlkarten-Sneaker: Neue Merchandise-Angebote werfen Fragen zu Interessenkonflikten auf. Wie verwischen sich Politik und Geschäft bei Trump?

In den zwei Monaten seit der Wahl hat der designierte Präsident Donald Trump seine fast 8,5 Millionen Follower auf Truth Social dazu aufgerufen, limitierte Gitarren mit seiner Unterschrift sowie Trump-Themen-Düfte zu kaufen, die „Gewinner“ repräsentieren. Ein \$899 teures, goldplattiertes Inaugurationsmodell wurde kürzlich zu seiner Uhrenlinie hinzugefügt, die er diesen Sommer ins Leben gerufen hat. Seine neu gegründete Sneaker-Marke bietet mittlerweile auch Schuhe mit einer landesweiten Karte seines Wahlsieges an.

Trumps geschäftliche Interessen und politische Ambitionen

Die Verkaufsvorschläge nach der Wahl zeigen, wie eng Trumps persönliche Geschäftspraktiken mit seiner politischen Karriere verwoben sind. Doch weniger als zwei Wochen vor seinem Amtseid hat der republikanische Milliardär und die Trump-Organisation der Öffentlichkeit keine detaillierten Informationen darüber gegeben, wie sie beabsichtigen, ihre vielfältigen Interessen – die von Hotels, Golfclubs und Lizenzverträgen bis hin zu einem neuen Kryptowährungsunternehmen reichen – von seiner Amtszeit als Präsident zu trennen.

Vertrauensfragen und ethische Bedenken

Bisher hat Trump seine Anteile an der Muttergesellschaft von Truth Social in einen langjährigen Treuhandfonds übertragen, dessen alleiniger Begünstigter er ist, wie aus aktuellen Unterlagen bei der Securities and Exchange Commission hervorgeht. Sein ältester Sohn, Donald Trump Jr., ist der Treuhänder. Ethikexperten sind jedoch der Meinung, dass diese Schritte bei Weitem nicht mit den blinden Treuhandfonds und Veräußerungen von Geschäftsinteressen, die andere Präsidenten genutzt haben, um ethische Konflikte zu vermeiden, vergleichbar sind.

Wachstum der Trump-Organisation

Es gibt Anzeichen dafür, dass die Trump-Organisation diesmal weniger Einschränkungen für ihre Aktivitäten auferlegen wird als in den ersten vier Jahren von Trumps Präsidentschaft. Sein Sohn Eric Trump, der das Unternehmen im Tagesgeschäft leitet, hat erklärt, dass das Unternehmen weiterhin Geschäftsmöglichkeiten im Ausland verfolgen werde, und die selbst auferlegte Prohibition auf ausländische Geschäfte aus seiner ersten Amtszeit aufheben wolle.

Monetarisierung der Präsidentschaft

Die Marketingaktivitäten rund um Trumps Rückkehr ins Weiße Haus „zeigen deutlich, dass es einen Fokus auf die Monetarisierung der Präsidentschaft gibt“, sagte Kedric Payne, Senior Director für Ethik bei der Campaign Legal Center. „Die Sorge ist, dass er nun das Amt des Präsidenten nutzen wird, um sich und seiner Familie einen Vorteil zu verschaffen, der über das Vorstellbare hinausgeht.“

Trump's Plano zur Vermeidung von Interessenkonflikten

Da Trump nicht erneut als Präsidentschaftskandidat antreten wird, gibt es wenig Anreiz für ihn, neue Schutzmaßnahmen

gegen potenzielle Eigeninteressen zu schaffen. „Seine Unterstützer sind sich der Konflikte bewusst“ und betrachten dies nicht als disqualifizierend, fügte Payne hinzu.

Stellungnahme von Trumps Pressesprecherin

In einer Stellungnahme sagte Trumps Pressesprecherin Karoline Leavitt, dass der künftige Präsident nicht in die Politik „zum Profit“ eingetreten sei und verwies auf seine Entscheidung, während seiner ersten Amtszeit nicht mehr sein Unternehmen zu leiten und sein jährliches Gehalt von \$400.000 zu spenden.

Unklare Grenzen zwischen Politik und Geschäft

Die Vermischung von Trumps politischen Ambitionen und den umfangreichen Geschäftsunternehmungen seiner Familie war allerdings am Dienstag in Mar-a-Lago sichtbar. Während ein kalter Morgenwind durch die Terrasse des Anwesens zog, traf Eric Trump sich draußen mit Hussain Sajwani, dem milliardenschweren Entwickler aus den Vereinigten Arabischen Emiraten, der den Trump International Golf Club in Dubai erbaut hat. Kurz darauf trat der ehemalige Präsident zusammen mit Sajwani auf und kündigte an, dass dieser Emirati-Tycoon mindestens \$20 Milliarden in die Entwicklung von US-Datenzentren investieren wolle.

Risiken und Chancen

Präsidenten sind von den strafrechtlichen und zivilrechtlichen Interessenkonfliktbestimmungen ausgeschlossen, die für andere Regierungsbeamte gelten, doch frühere Präsidenten haben Maßnahmen ergriffen, um auch den Anschein eines persönlichen Vorteils aus ihrer amtlichen Position zu vermeiden. Nachdem er 2016 die Präsidentschaft gewonnen hatte, ergriff Trump öffentliche Maßnahmen zur Behebung ethischer Bedenken,

indem er seine Geschäftsbeteiligungen in einen Treuhandfonds übertrug. Aber Ethikwächter kritisierten seine Entscheidung, Eigentümer des Unternehmens zu bleiben, das während seiner Amtszeit von seinen erwachsenen Söhnen und einem langjährigen Geschäftsführer geleitet wurde.

Trumps neues Geschäft und die Frage der Transparenz

Es gibt jedoch wenig öffentliche Informationen über Trumps neue Geschäftsdeals. Einige seiner Geschäftspartner sind durch intransparente Gesellschaften verborgen. Trump hat sich noch nicht verpflichtet, mehr Details über seine neuen Geschäftspartner bekannt zu geben, noch hat er angedeutet, ob er weiterhin Trump-Themen-Merchandise verkaufen wird, sobald er später in diesem Monat vereidigt wird. Die Trump-Organisation nutzt jedoch den Meilenstein, den sein Rückkehr ins Weiße Haus darstellt. Im Trump Store werden Poloshirts, Gläser, Tassen und andere Souvenirs verkauft, die mit den Zahlen „45“ und „47“ versehen sind, die seine Positionen in der Reihe der US-Präsidenten markieren.

David Goldman von CNN hat zu diesem Bericht beigetragen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at